

NRZ v. 15.02.19

KB Wesel

## Weniger junge Leute wollen Landwirt werden

2018 gab es landesweit 529 neue Azubiverträge

Von Holger Dumke

**An Rhein und Ruhr.** „Grüne Berufe“, inklusive Hauswirtschaft, stehen bei Berufseinsteigern in Nordrhein-Westfalen weiter hoch im Kurs. Wie die Landwirtschaftskammer berichtet, wurden im Jahr 2018 insgesamt 3012 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – 0,7% mehr als im Vorjahr. Je nach Sparte haben sich die Zahlen aber sehr unterschiedlich entwickelt. So entschieden sich zum Beispiel 1675 junge Leute für den Beruf des Gärtners – eine Zunahme der Neuverträge von zwei Prozent gegenüber 2017. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge zum Pferdewirt stieg um 4,4% auf 165. Bei der Ausbildung zum Landwirt hingegen gab es ein Minus von 4,3% auf 529 Neueinsteiger.

„Wir hatten bei den angehenden Landwirten gegen den Trend zehn Jahre fast konstante Zahlen“, sagt Kammersprecher Bernhard Rüb. Das sei eine ganz bemerkenswerte Entwicklung gewesen, in anderen Bundesländern werde Landwirte-Nachwuchs schon seit geraumer Zeit gesucht. Die Ausbildung zum Landwirt ist dreijährig. Die Bezüge



**Landwirt Peter Meutes im Stall: Die Bauern haben Nachwuchsmangel.** F.: DPA

sind ab Sommer dieses Jahres neu geregelt. Dann gibt es im ersten Lehrjahr 690, im zweiten 740 und im dritten 790 Euro pro Monat.

„Es gibt viele Betriebe, die nach qualifizierten Kräften suchen“, berichtet Rüb. Die Zahl der bäuerlichen Betriebe sinke zwar im Zuge des Strukturwandels, die Arbeit werde aber nicht weniger. Wer Landwirt gelernt und eine Fachschule besucht habe, habe sehr gute Chancen. Der rheinische Bauernpräsident Bernhard Conzen glaubt, dass es künftig noch schwerer wird, junge Leute für den Beruf zu begeistern, nicht nur wegen des demografischen Wandels: „Das Problem wächst.“ NRZ